

F R
A O
T M
U I
M F
S
C
H
E
R



FATUM
Die Edelstahlplastik auf dem Gustav-Sander-Platz in Duisburg-Ruhrort

33. Duisburger Akzente „Duisburg - Hafen der Kulturhauptstadt“ 21. Mai - 06. Juni 2010

Die Edelstahlplastik FATUM habe ich auf Einladung der Stadt Duisburg für die Duisburger Akzente 2010 gestaltet und in Zusammenarbeit mit den Auszubildenden bei ThyssenKrupp Steel Europe AG gebaut.

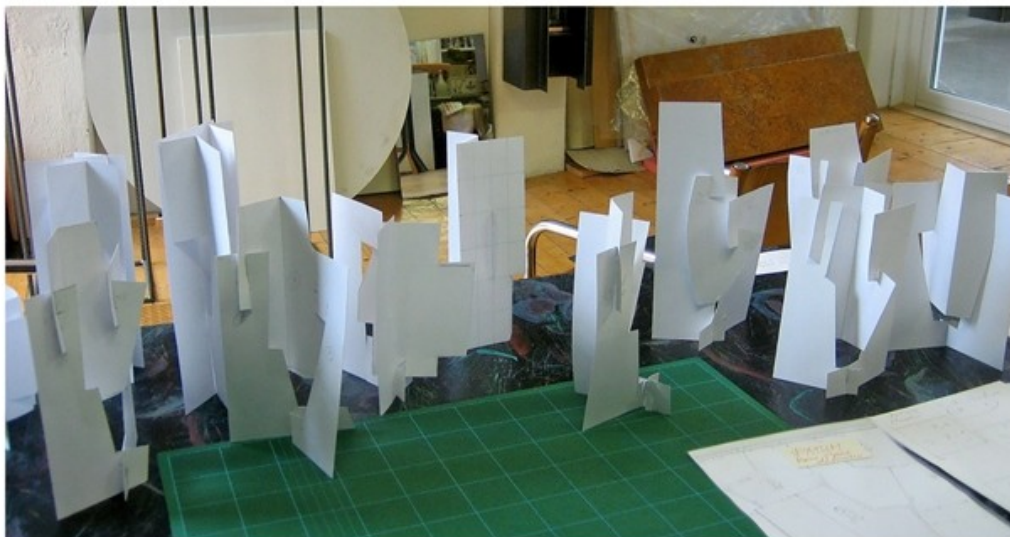
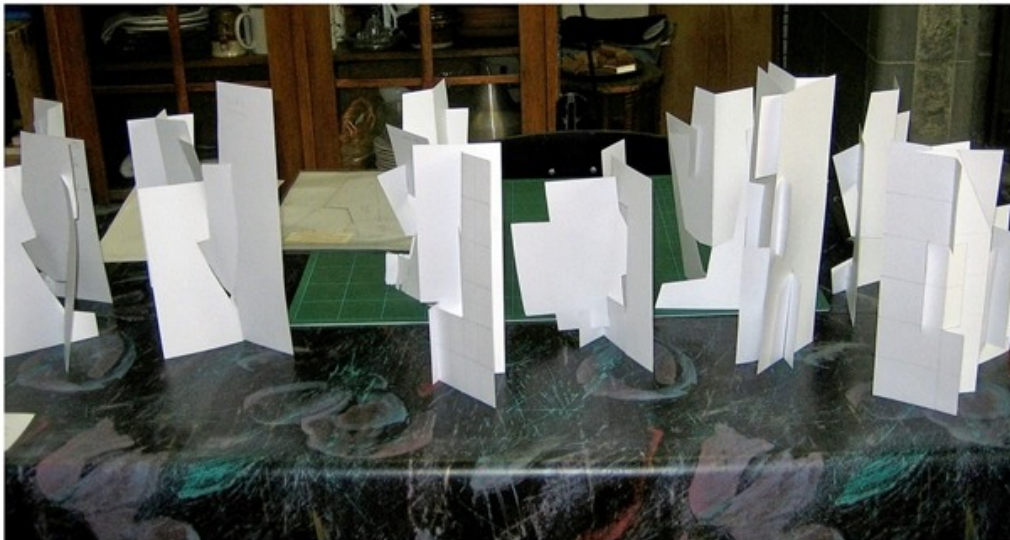
„Duisburg – Hafen der Kulturhauptstadt“, so lautete der Titel der 33. Duisburger Akzente. Das Festival war zugleich der Beitrag Duisburgs im Rahmen der Veranstaltungen „Kulturhauptstadt RUHR 2010“.

Eröffnet wurden die Akzente mit einer Open-Air-Performance der spanisch-katalanischen Theatergruppe "La Fura dels Baus" im Ruhrorter Hafen.

Zentrum der Akzente-Veranstaltungen 2010 war der Duisburger Hafenstadtteil Ruhrort. Hier liegt das Herz des größten Binnenhafens der Welt, das Wahrzeichen Duisburgs.

Unter dem Motto „Ruhrort(t)räume“ wollten die „Akzente“ Ruhrort in eine einzigartige Bühne verwandeln. Mit Theater, Musik, Film, Literatur und Kunst sollten besondere Orte dieses Stadtteils zum (Er)Leben gebracht und in Erinnerung gerufen werden. Seien es verborgene Höfe, historische Straßenzüge, sehenswerte Plätze, so auch der Gustav-Sander-Platz vor der Schifferbörse mit der Stahlskulptur FATUM als Mahnmal, oder ehrwürdige Gebäude, verwaiste Ladenlokale, Schiffe - kein Ort war von den Inszenierungen, den Performances und den Kunstaktionen der Kulturschaffenden ausgenommen.

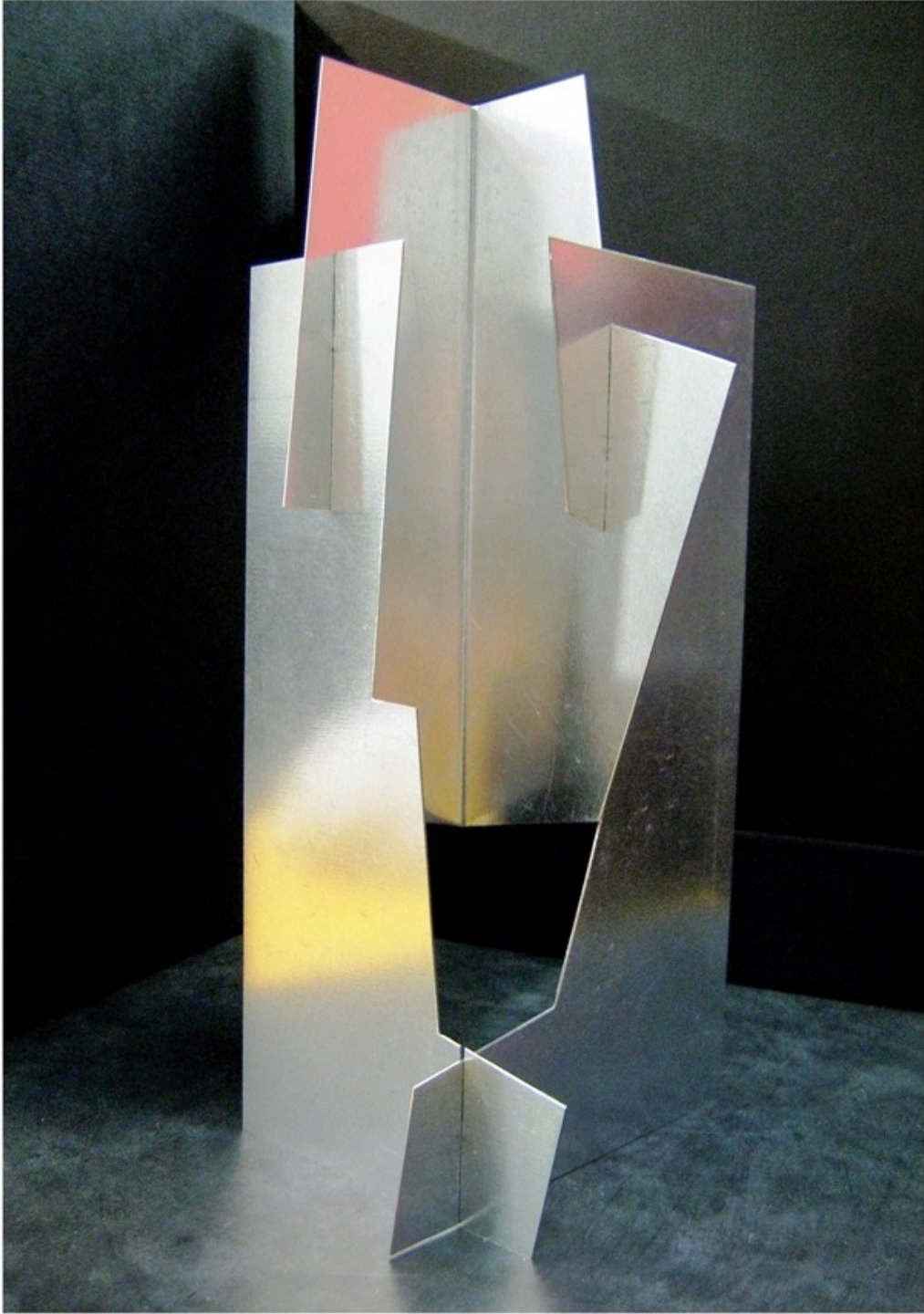
FATUM nimmt in seiner Verschiedenartigkeit Bezug auf die sich seit vielen Jahrzehnten immer wieder dramatisch verändernde Situation im Duisburger Hafengebiet, die ganze Menschengruppen betrifft und mit vielen einzelnen Menschenschicksalen verknüpft ist.



Erste Entwürfe aus Papier zur Stahlplasik FATUM im Atelier in Zürich.

Seiten 4 - 11: Das Modell in Metall, verschiedene Ansichten.

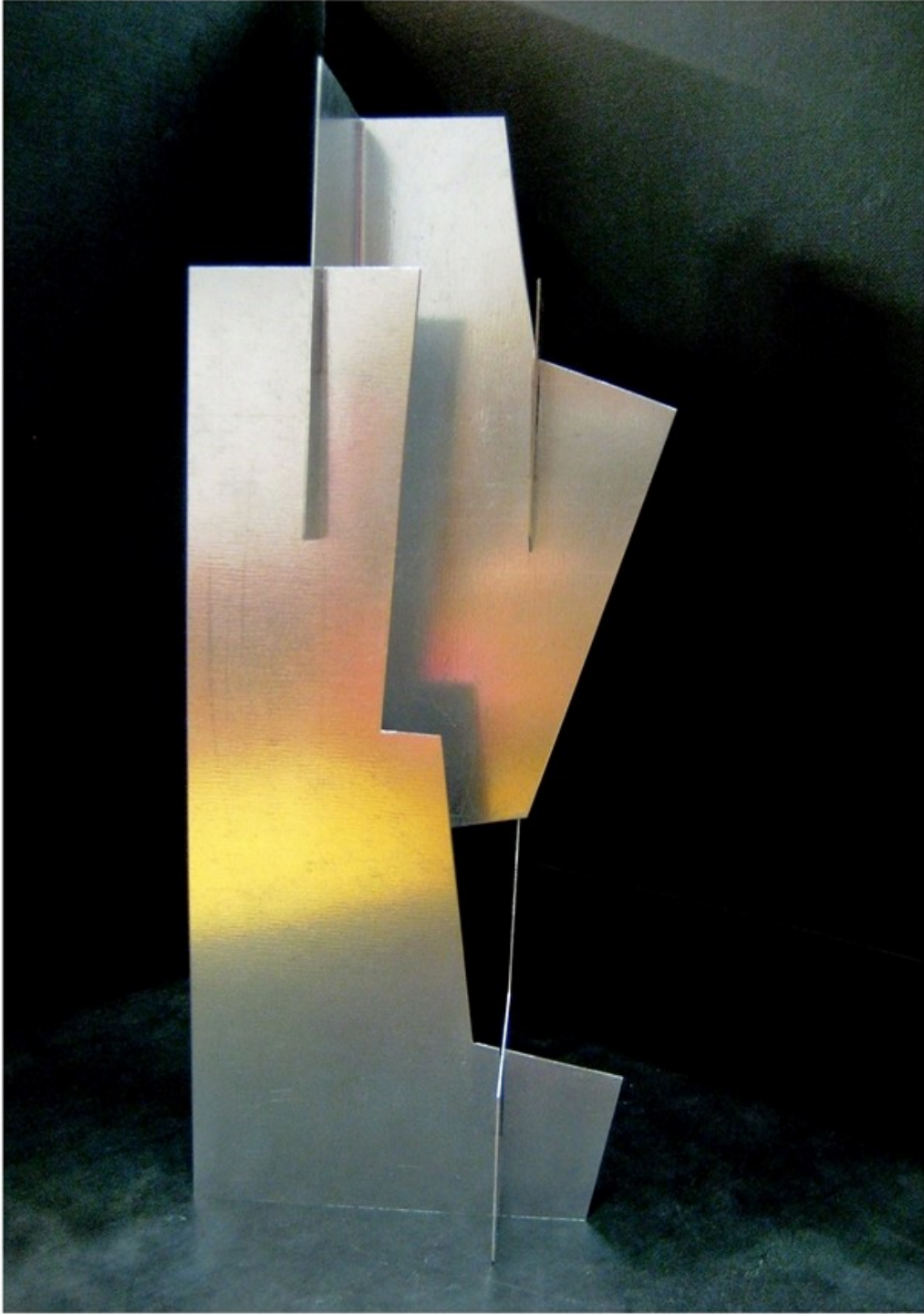














FATUM lat. Schicksal Edelstahlplastik

Die Stahlplastik FATUM ist aus einer Grundfläche von 210 x 210 cm durch Schnitte und Faltungen ohne Hinzufügen oder Weglassen von Material entwickelt. Sie besteht aus 3 Elementen, die ineinander gesteckt und teilweise gekantet zu einem plastischen Gebilde zusammengefügt sind.

FATUM hat folgende Masse:

Höhe 2.52 m, Breite 1.26 m, Tiefe 0.70 m.

Sämtliche Masse beziehen sich auf die Zahl 7, auch im Detail.

FATUM ist so konzipiert, dass die drei ineinander gefügten Teile der Stahlplastik sich sowohl statisch als auch inhaltlich bedingen.

Der schwere obere Teil lastet auf den beiden "Schulterteilen".

Von vorne wirkt die Stahlplastik mit ihren ausgebreiteten Seitenflügeln und den Lichtreflexen einladend. Von der Seite wirkt sie fein und filigran, fast zerbrechlich. Die Hinterseite zeigt die "dunkle", abweisende Seite von FATUM.

Je nach Blickwinkel und Lichtsituation entsteht ein völlig anderer Eindruck.

Mit einer Höhe von 2.52 m überragt die Stahlplastik den Menschen. FATUM ist aus Edelstahl gefertigt. Darin spiegeln sich andeutungsweise die Umgebungsfarben wie auch beim näheren Herantreten der Betrachtende, der einzelne Mensch. Diese vielschichtigen Erscheinungen in FATUM verstehe ich als Metapher: Alles unterliegt stetigen Veränderungen. Die Zahl 7 gilt als Zahl der Wandlung.



Die Edelstahlplastik FATUM habe ich auf Einladung der Stadt Duisburg für die Duisburger Akzente 2010 entworfen. Sie wurde im Bildungszentrum ThyssenKrupp Steel Europe AG von den Auszubildenden hergestellt.



Die Auszubildenden im Bildungszentrum arbeiteten nach meinen Vorgaben an FATUM.
Nach dem Zusammenbau wurde die gesamte Oberfläche der Edelstahlplastik in aufwändiger Handarbeit sorgfältig geschliffen.



FATUM in der Werkstatt des Bildungszentrums von ThyssenKrupp Steel Europe AG in Duisburg-Hamborn.



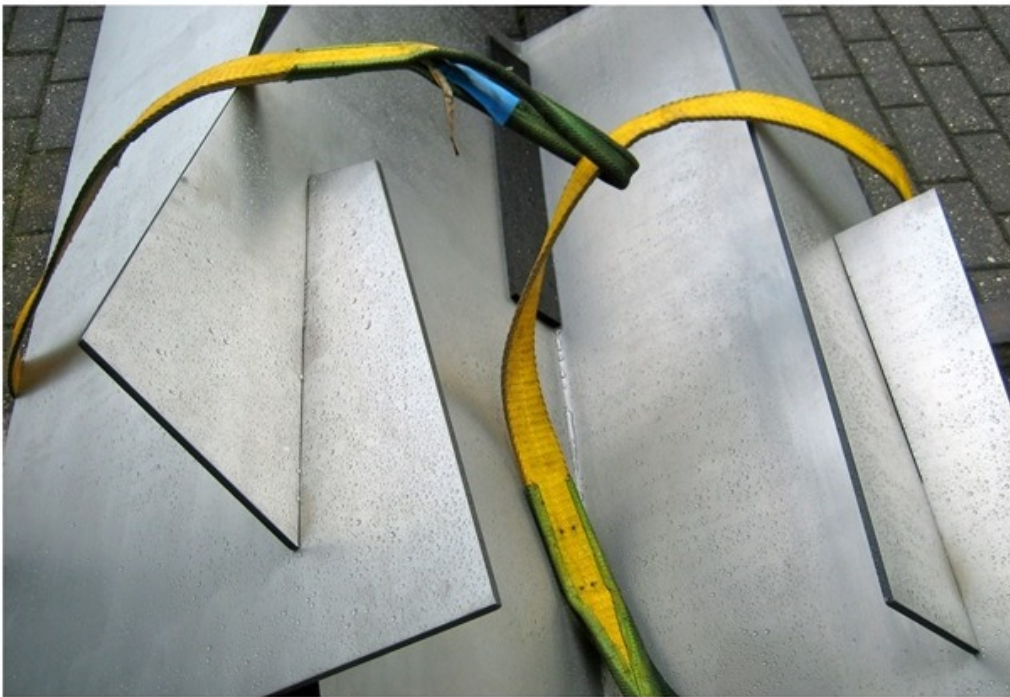
Die Stahlplastik FATUM fertig zusammengebaut und geschliffen. Bereits einige Tage später wurde sie verladen und nach dem Hafenstadtteil Ruhrort gebracht.



Auf dem Gustav-Sander-Platz, am Hafen in Duisburg Ruhrort, wurde die Edelstahlplastik aufgebaut.

Alle an der Verwirklichung von FATUM Beteiligten waren anwesend, um die Stahlplastik aufzubauen, Manfred Gerrits als verantwortlicher Fachkoordinator des Bildungszentrums ThyssenKrupp Steel Europe AG, die Auszubildenden sowie ihre Ausbilder.

































Mit interessierten Besuchern sprach ich jeweils über die Bedeutung von FATUM, das gewählte Material Edelstahl und die dreiteilige Form.





FATUM im Werk Hüttenheim

Nach dem Ende des Kulturvestivals wurde FATUM in Duisburg-Ruhrort wieder von dem engagierten Team des Bildungszentrums abgebaut und nach Duisburg-Hüttenheim transportiert.

Die Edelstahlplastik erhielt sogleich einen neuen attraktiven Standort auf dem Werksgelände bei ThyssenKrupp Steel Europe AG, im produktiven Umfeld der Grobblechproduktion, in Duisburg-Hüttenheim.

FATUM steht auf der Wiese vor den Hauptgebäuden und ist Blickfang für jeden Werksbesucher.















Dank

Mein ausdrücklicher Dank geht an Manfred Gerrits, Fachkoordinator des Bildungszentrums ThyssenKrupp Steel Europe AG, für seinen unermüdlichen Einsatz und sein unkonventionelles Engagement. Er hat die Verwirklichung meiner künstlerischen Arbeiten stets gefördert und ebenfalls die aufwändige Organisation zu den verschiedenen Ausstellungsorten übernommen, so auch für FATUM.

Mein besonderer Dank gilt den Verantwortlichen der Firma ThyssenKrupp Steel Europe AG, die mir in entgegenkommender Weise immer wieder grossartige Möglichkeiten eröffnet haben, meine künstlerischen Arbeiten zu verwirklichen, so auch die Edelstahlplastik FATUM.

Dankend erwähnen möchte ich auch die Ausbildner, vor allem Ralf Lunau sowie die Auszubildenden für ihren grossen Einsatz und das Einfühlungsvermögen in meine Arbeiten. Ohne den professionellen Einsatz aller Beteiligten in den Werkstätten in Duisburg-Hamborn hätte FATUM nicht realisiert werden können.

Besonders danken möchte ich den Verantwortlichen der Stadt Duisburg für ihre Unterstützung. Ohne dieses grosszügige Entgegenkommen wären viele meiner Arbeiten nicht zu realisieren gewesen.

Mein grosser Dank geht an die Mitarbeiter des Festivalbüros Duisburg, die mir immer wieder interessante Ausstellungsmöglichkeiten geboten haben. Besonders erwähnen möchte ich Frank Jebavy und Clemens Richert, die mich tatkräftig und entgegenkommend unterstützt haben.

Meinen herzlichen Dank aussprechen möchte ich auch Christoph Kuntze, der für die Durchführung und die Platzierung meiner Stahlplastiken, so auch für FATUM, im Werk Hüttenheim verantwortlich war, und den von ihm mir zur Seite gestellten Mitarbeitern für ihr unerlässliches Mitwirken.

Besten Dank an Manfred Gerrits für die Aufnahmen auf Seite 12, 13, 14, 15 und an Rolf Köppen für die Fotos auf Seite 1, 21, 22, 32.



VITA

Ausbildung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich. Diplom für das Höhere Lehramt Fachrichtung Bildnerisches Gestalten. Unterricht am Gymnasium der Neuen Schule Zürich und Expertin für die Eidgenössische Matura für Bildnerisches Gestalten. Seit 2001 freischaffend.

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland seit 1978

INSTALLATIONEN mit Stahlplastiken, Skulpturen, Wort- und Bildtafeln
Multimediale Installation mit begehbare Stahlkonstruktion, Film, Lichteffect und Klang

1995 CON, Katalog, „Durch Räume gehen“, Kunsthaus, Zürich

1995 LUX, Katalog, Kunstlabor ArToll, Bedburg-Hau, Kleve

1996 IMAGO, Katalog, Schloss Pinneberg, Hamburg

1996 PORTA, Stadtkirche Maria Empfängnis, Kleve

1997 IMAGO MUNDI, Katalog, Salvatorkirche, Duisburg

1998 ORIGO, Katalog, „Kunstvesper“ Wilhelm Lehmbruck Museum,
Zentrum Internationaler Skulptur, Duisburg

1999 HEREDITAS, Katalog, Frauenmuseum, Bonn

2000 HEREDITAS II, Katalog, Kommunale Galerie, Berlin

2001 CAMPUS, Katalog, Frauenmuseum, Bonn

2001 CONCENTIO, Installation und Improvisation, Theater Stok, Zürich
und Kulturzentrum La Rada, Locarno

2001 COMPOSITIO, Halle DB Netz AG, Administrationszentrum, Duisburg

2002 CONCENTIO, Installation und Improvisation, Musée des Beaux-Arts,
La-Chaux-de-Fonds

2002 PRAESENTIA, Einzelkatalog, Hauptverwaltung ThyssenKrupp Steel
Europe AG, Duisburg

2002 TEMPUS, Katalog, „Kunstvesper“, Wilhelm Lehmbruck Museum,
Zentrum Internationaler Skulptur, Duisburg

2003 VERUM VANUM, Installation I und II, Einzelkatalog, Hauptverwaltung
und Kontorhaus VTG-Lehnkering AG, Duisburg

2003 TEMPUS, Speicher Wehrhahnühle, Duisburg-Innenhafen

2004 FUNDUS, Werkschau, Halle J, Werksgelände ThyssenKrupp Steel Europe AG,
Duisburg-Beeckerwerth

2005 CONEXIO, Einzelkatalog, Grossmünster, Zürich

2006 ULTRA, multimediale Installation, Einzelkatalog, 29. Duisburger Akzente 2006,
Pauluskirche, Duisburg

2007 FUNDUS, Werkschau und Katalogpräsentation, Halle J, Werksgelände
ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg-Beeckerwerth

2008 IUS, anlässlich der Olympiade in Peking, Grossmünster, Zürich

2008–2009 SIGNUM - die Reise, Einzelkatalog

Standort 1: „Entstehung“, Bildungszentrum ThyssenKrupp Steel AG, Duisburg

Standort 2: „Die Rationale II“, Konstruktive Konkrete Kunst, Frauenmuseum, Bonn

Standort 3: „Ora et labora“, Kunstvesper, Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg

Standort 4: „Was uns beschäftigt“, 31. Duisburger Akzente, Foyer Rathaus, Duisburg

Standort 5: „Warten“, Halle J, ThyssenKrupp Steel AG, Duisburg-Beeckerwerth

Standort 6: „Veränderung“, ThyssenKrupp Steel AG, Werk Duisburg-Hüttenheim

Standort 7: „Vergänglichkeit“, Schrottinsel, Hafen Duisburg-Ruhrort

2010 FATUM, Mahnmal, Schifferbörse Ruhrort, 33. Duisburger Akzente, Duisburg

Ab 2012 FATUM, PRAESENTIA, TURRIS, ThyssenKrupp Steel Europe AG,
Werk Duisburg-Hüttenheim

Ab 2014 EXPOSITIO, Projektarbeit, Dokumentation nicht abgeschlossen

2016–20 PERICULO, Showroom Dahmen, Duisburg

ARBEITEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

1987–88 Neue Jugendherberge Zug, 8 Beton-Metall-Reliefs für die Aussenfassade,
2 Wandbilder für den Innenbereich, H 600 cm, B 270 cm

1989–90 Veranstaltungsraum der Gemeinde Egg, Kanton Zürich, Wandbild,
H 180 cm, B 450 cm

1991–92 Schulhaus Fraubrunnen, Kanton Bern, Wandrelief für die Schulhausfassade,
Aluminium und rostfreier Stahl, H 550 cm, B 950 cm, T 70 cm

1992–93 Altersheim St. Urban Winterthur, Kanton Zürich, Wandrelief, beweglich,
Aluminium, H 150 cm, B 385 cm, T 7,5 cm

1993 Verein für Sozialpsychiatrie Winterthur, Kanton Zürich,
Ausgestaltung des Besprechungsraumes, Bilderserie

1996 Stadtkirche Maria Empfängnis Kleve, Ambo: Stahl mit Bronze-fragment
einer Verkündigungsfigur

2001–02 Kapelle Städtisches Klinikum Duisburg, Gesamtausstattung Altarraum,
Altar, Ambo, Osterkerzenständer, Kreuz mit Figur: Stahl und Bronze

2012 BEB Stahlbearbeitung, Hauptverwaltung Bochum, SIGNUM, Stahlskulptur

2006–17 Evangelische Kirche Duisburg-Meiderich, 43 Kirchenfenster als
Raumkonzept, Einzelkatalog, Film und Broschüre Glas

2021-23 Projekt: Glas-Stahlrelief für die Evangelische Kirche Duisburg-Meiderich

www.romi-fischer.ch



www.romi-fischer.ch